

Bedauern hervorgehoben, daß man in Deutschland, zumeist unter dem Nürnberger Tand, ebenso in den Zehn-Kreuzer-Schachteln des böhmischen Erzgebirges, dem Soldatenspiel einen mehr als bedenklichen Raum gönne. Sollte es wirklich die Lust am Soldaten sein, welche den Kindern des gesammten civilisirten Continentes innewohnt und die der Spielwaaren-Fabrikant geschäftsmäßig auszunützen hat? Dann müßte dem japanesischen und chinesischen Kinde ebenso, wie dem türkischen Knaben, denn Kinder sind ja überall gleich, dieselbe Lust innewohnen; und der japanesische und chinesische Spielwaaren-Erzeuger müßte ebenso munter Soldaten in Zinn und Blei gießen oder aus Holz schnitzen, wie der Nürnberger Fabrikant oder der Spielwaaren Händler aus dem Erzgebirge.

Wir haben von jeher diese Ansicht für falsch gehalten, und immer bedauert, daß man damit dem Culturberuf unserer Zeit und dem von der Philosophie gelehrten ewigen Frieden, eine so schlechte Aussicht in die Zukunft gibt. Wir haben aber auch niemals geglaubt, daß es das Soldatenthum ist, welches unsere Kinder seit einem halben Jahrhunderte reizt, und wie die Dinge liegen, auch weiter reizen wird. Es ist die Armuth an Costümen, der Mangel der Farbe, jedes Entschwinden von Phantasie, welches das Kleid der europäischen Culturvölker kennzeichnet. Wir sind einander Alle gleich, oder glauben es wenigstens, und gehen daher Alle im gleichen Kleid. Die Gleichheit des Kleides kann aber nur durch Einförmigkeit und Einfachheit für die Dauer erhalten werden.

Der schwarze Frack, der schwarze Gehrock, der Cylinder haben die Wiedergeburt der Nation und ihrer Hantirung aus den Kinder-Spielschachteln und aus der Spielwaaren-Erzeugung verdrängt und der regen und lebhaften Phantasie des Kindes den vielfarbigen, prächtig geschmückten, costümirten Soldaten gegeben. Auf den Bilderbogen erscheint er, den Zwischenraum der Zeit verdrängend, neben dem Roccoco-Costüme und dem faltenreichen farbigen Costüme der Apostel. Tauchen wir selbst, wie wir gehen und stehen, darin auf, so erscheinen wir auf den Bilderbogen wie in den Schaufenstern der Spielwaaren-Händler als Caricaturen, die man beliebig mit bunten Farben bedecken kann. Doch kehren wir zur Beschreibung der Ausstellung zurück und betrachten wir die deutsche Spielwaaren-Industrie und jene von Oesterreich.

Die deutsche Spielwaaren-Industrie hat sich in drei Hauptgebieten zum Grofsbetrieb und für den Export entwickelt. Zu Nürnberg und Umgebung, von wo aus die deutschen Spielwaaren durch Zwischenhändler nach den entfernten Punkten des Weltmarktes geführt werden, dann in Thüringen, wo den Hauptsitz das kleine meiningen'sche Städtchen Sonneberg mit zahlreichen Dörfern in der Umgebung bildet, und Weiber und Kinder nun schon seit mehr als hundert Jahren schnitzen, hämmern und malen, und endlich in dem sächsischen Erzgebirge. Uebrigens hat man auch in anderen Städten, zumeist wenn die hohe Kunst, Pracht und der Bedarf des Augenblickes in der Spielwaaren-Erzeugung hervortreten, die Spielwaaren Industrie eingeführt. In kleiner Waare hat in den letzten Jahren auch Württemberg die Fabrication eingeführt, und einen ganz achtbaren Export bereits erzielt.

Alle diese Richtungen waren theils in der Gruppe VIII, theils mit den außerordentlich schönen Lehrspielen architektonischer, geschichtlicher, geographischer und physikalischer Natur, wie sie Nürnberg und Fürth in vortrefflicher Weise erzeugt, in der Gruppe XXVI, Nummer I vertreten. Es sind allenthalben Geschäfte, die in den Anfang des Jahrhunderts zurückreichen und, in fortschreitender Entwicklung das Neue erfassend und Neues gebärend, die Kinderspielwaaren-Industrie der ganzen Welt bestimmen. Wir erinnern an Elias Greiner in Laufcha, gegründet 1820, an G. Söhlke in Berlin, gegründet 1819, an Samuel Kraus aus Rodach bei Coburg, gegründet 1820 u. s. w. Der Geschäftsumsatz der einzelnen Firmen ist oft 30- bis 50.000 Gulden oder 20- bis 40.000 Thaler. Der Gesammtumsatz des Meininger Oberlandes beträgt 4 bis 5 Millionen Thaler und 1871 gingen auf der Werrabahn 453.000 Centner Spielwaaren als Gut hin und her. 59 Percent davon